

In die Weltreligionen vertieft

Klara Rauscher bringt Opfer und Täter zusammen, macht Exerzitien und sucht in einem Lehrgang nach den Tiefen der Religionen.

THOMAS HÖDLMOSE

SALZBURG (SN). Wer sich nach einem Streit versöhnen will, braucht die „geistige Bereitschaft“. Davon ist Klara Rauscher überzeugt. „Wenn eine Versöhnung stattfindet, läuft etwas Spirituelles ab. Konflikte können anders angegangen werden, wenn man über Werte und spirituelle Grundhaltungen eines Menschen gut Bescheid weiß.“

Weg mit dem Ego, hin zur Spiritualität: Darin sieht Rauscher den Schlüssel zum Schlichten von Konflikten. Und Konflikte beschäftigen die 45-jährige Mediatorin täglich. Rauscher ist beim Verein Neustart für den Außergerichtlichen Tausgleich zwischen Tätern und Opfern zuständig. Davor war sie Sozialarbeiterin im Jugendamt Hallein gewesen, wo es ihre Aufgabe war,



Auf dem Weg zu neuen spirituellen Erfahrungen: Klara Rauscher in der Universitätsaula.

Bild: SN/HÖD

in schwierigen Familiensituationen Jugendlichen beizustehen und Unterstützung anzubieten. Jetzt macht sich Rauscher auf die Suche nach neuen Methoden zur „Konfliktlösung spiritueller Art“. Ausgestattet mit einem Stipendium, ist sie unter den ersten, die den Universitätslehrgang „Spiri-

tuelle Theologie im interkulturellen Prozess“ besuchen. „Ich hoffe, dass es bei der Arbeit hilft, vor allem im Umgang mit Klienten aus anderen Kulturen.“

Der Master-Lehrgang, in dem sich die Teilnehmer weit in die Weltreligionen vertiefen, ist eine Antwort auf die Hinwendung vieler zur Spiritualität. Rauscher beschäftigt dieses Thema schon länger. So lernte sie während ihrer Zeit als Entwicklungshelferin in Zentralafrika in den 1980er Jahren die „Tötungsmagie“ kennen. „Da starben Menschen plötzlich, wenn sie jemand verurteilt hatte.“

Das In-sich-Gehen, die Psy-

che, der Geist: Das alles nimmt einen festen Platz im Leben Rauschers ein. So macht sie in der Fastenzeit „Wahrnehmungsübungen“ in der Natur und nimmt sich täglich eine Auszeit. „Da gibt es kein Telefon. Man meditiert, geht einen Text durch, entspannt sich und vertieft den Glauben. Dadurch kommt man auf das Wesentliche, auf das, worum es geht im Leben.“

Der Universitätslehrgang „Spirituelle Theologie“ wird von der Katholisch-Theologischen Fakultät, dem Zentrum Theologie Interkulturell, der Religionspädagogischen Hochschule und St. Virgil Salzburg getragen.

„RELIGION LEBEN“

Mit seinem Bestseller „Der Gotteswahn“ hat Richard Dawkins die Auseinandersetzung um Atheismus und Gottesglaube neu angeheizt. In der Reihe „Religion leben“ laden die Katholisch-Theologische Fakultät Salzburg, das Zentrum für Studien der Religionen, die Religionspädagogische Hochschule und St. Virgil Salzburg zu Vortrag und Diskussion ein:



S. WENDEL

Neuer Atheismus kontra Gottesglauben

Podiumsdiskussion zum aktuellen Konflikt um Religion und Vernunft

Saskia Wendel, Theologin am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Uni Erfurt.
Regina Polak, Vorstand am Institut für Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Wien.
Moderation: Josef Bruckmoser.



R. POLAK

MORGEN, DONNERSTAG, 7. Februar 2007, um 19.00 Uhr im SN-Saal

Karolingerstraße 40, Salzburg. Eintritt frei. Sie sind herzlich eingeladen!

BLICK INS LAND

Kuchl: Alkolenker durch Steinschlag gestoppt

Ein „etwas anderer Zufall“ stoppte am Dienstag auf der A10 einen 51-jährigen Alkolenker. Bei Kuchl zertrümmerte ein von einem Lkw fallender Stein die Windschutzscheibe seines Pkw, der daraufhin gegen die Betonleitschiene prallte. Der Lenker blieb unverletzt, wirkte auf die Polizei aber angetrunken. Ein Alkotest ergab 1,86 Promille.

Untertauern: Pkw überschlug sich

Eine 21-jährige Pinzgauerin verlor am Dienstag um 3.50 Uhr auf der B 99 die Kontrolle über ihren Pkw. Auf Höhe der „Kesselwand“ fuhr sie in einer Rechtskurve geradeaus. Der Pkw prallte gegen eine Steinmauer und schlitterte auf dem Dach liegend 20 Meter dahin. Die Lenkerin erlitt leichte Verletzungen. Der Alkotest ergab 1,4 Promille.